

Städtische Höhere Bürgerschule zu Graudenz.

IV. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1891 bis Ostern 1892

erstattet vom

Rektor M. Grott.

Inhalt: 1. Schulnachrichten. 2. Schulordnung.

GRAUDENZ.

Druck von Gustav Rötke's Buchdruckerei.

1892.

KSIĄZNICA MIEJSKA
W M. KOBERNICA
W W. TORUNIU

Stadtbibliothek
Chorn

AB:1489

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Die Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Höhere Bürgerschule.											Vorschule.																															
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIO	VIM	Sa.	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	Sa.																											
Religionslehre . . .	2	2		2		2		2		3		13	2	2	2	6																											
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	39	7	8	10	25																											
Französisch . . .	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	75	—	—	—	—																											
Englisch	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—																											
Geschichte u. Geogr.	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	40	1	—	—	1																											
Rechn. u. Mathem.	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	53	5	5	5	15																											
Naturbeschreib. .	—	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	26	—	—	—	—																											
Naturlehre	5	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—																											
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	3	16	3	2	—	5																											
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	—	—	—	—																											
Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29		18	17	17																												
Kath. Religion . . .	2							2								4																											
Jüd. „	2											2					4																										
Singen	Sopran u. Alt.				1																																						
	I. Kl. Ten. u. Bass				1																																						
	Gem. Chor				1																																						
Turnen	II. Kl.				2		2		2		2		5	2			2																										
	2		2		2		2		2		2		11	2*			2*																										
											1																																
Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden											337											+											64										

*) Nur im Sommer.

C. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Erste Klasse.

Ordinarius: Eggert.

Religionslehre: 2 St. w. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und der ersten 4 Hauptstücke. Neu durchgenommen wurde das 5. Hauptstück. Die wichtigsten Ereignisse aus der Kirchenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte. — Unterscheidungslehre und Bekenntnisschriften. — Behandlung des Kirchenjahres. — Inhalt der Bücher des neuen Testaments. — Bibellesen: Das Ev. Matthäi, ausgewählte Kapitel aus dem Ev. Johannes und dem 1. Korintherbriefe.

Deutsch: 3 St. w. Mielke. Wiederholung des Wichtigsten aus dem Penum der zweiten Klasse. Neu durchgenommen wurde das Notwendigste aus der Zeit der II. klassischen Litteraturperiode meist im Anschluss an die Lektüre. In der Klasse gelesen und eingehender behandelt wurden: Schillers „Wilhelm Tell“ und „Wallenstein“. Wiederholt wurden: „Minna von Barnhelm“ und „Hermann und Dorothea“. Häusliche Lektüre: „Die Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande“ von Schiller und „Soll und Haben“ von Gustav Freytag. — Balladen und andere Gedichte von Klopstock, Göthe, Schiller, Uhland, Bürger u. s. w. wurden behandelt und gelernt. — Das Wichtigste aus der Poetik wurde im Anschluss an die Lektüre besprochen. — Übungen im Disponieren von Aufsatzthemen fanden vielfach statt. — In je 4 Wochen wurde ein Aufsatz gefertigt; Themen: 1. Herr, die Not ist gross! Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los. 2. Warum haben manche Menschen keine Freunde? 3. Ist der V. Akt in „Wilh. Tell“ nur als eine Art Anhang zu betrachten oder ist er notwendig? 4. Eine Wanderung von Brunnen am Vierwaldstätter See bis auf den Gotthard. (Dargestellt nach Schiller's „Wilh. Tell“ und „Berglied“. — Klassenarbeit.) 5. Der Frühling in der Poesie. 6. Der spanische Erbfolgekrieg (Prüfungsarbeit für den Herbsttermin). 7. Tells Haus und seine Bewohner. 8. Octavio Piccolomini nach Schiller's „Wallenstein“ (eine Charakteristik). 9. Steter Tropfen höhlt den Stein. 10. Max Piccolomini nach Schillers „Wallenstein“ (Klassenarbeit). 11. Die Ursachen der französischen Revolution. 12. Auch Dornen sind in Königskronen (Klassenarbeit). 13. Friedrich der Grosse (Prüfungsarbeit für den Ostertermin).

Französisch: 5 St. w. Böhme. — Plötz, Schulgrammatik, Lektion 58—79. Lektüre 2 Stunden wöchentlich; es wurde gelesen: Charles XII p. Voltaire und Bonaparte en Égypte p. Thiers. Ausserdem wurden aus Plötz' Chrestomathie einige schwierige Stücke historischen Inhalts gelesen. — Alle 2 Wochen wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, Exercitien und

Extemporalien abwechselnd. — Die Sprechübungen beschränkten sich auf Inhaltsangabe des Gelesenen.

Englisch: 4 St. w. Ziesemer. Grammatik. Wiederholung des Pensums von II nach Plate, Teil I. Beendigung des grammatischen Pensums nach diesem Lehrbuche. Lektüre: Vicar of Wakefield von Goldsmith, Shakespeare, Stories von Seamer (im Sommer 2, im Winter 3 St. w.) Alle 14 Tage ein Extemporale, nur zuweilen ein Exeritium.

Geschichte und Geographie: 4 St. w. Eggert. — a) Die Geschichte der beiden letzten Jahrhunderte mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte. — Repetition des Pensums der zweiten und dritten Klasse. — b) Geographie von Deutschland. — Wiederholung der math. Geographie, der Erdteile und der Länder Europas.

Mathematik: 5 St. w. Der Rektor. — Algebra: Gleichungen zweiten Grades und Textgleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Planimetrie: Erweiterungen des pythagoräischen Lehrsatzes, der ptolomäische Lehrsatz, harmonische Teilung. Trigonometrie: Berechnung des allgemeinen Dreiecks. Stereometrie: Berechnung einfacher geometrischer Körper. Vierteljährlich 3 grössere Arbeiten.

Abiturientenaufgaben:

Michaelis 1891: 1) Folgende Gleichungen sind zu lösen:

$$\frac{x + 2y}{x - 2y} - \frac{x + y}{x - y} = 3; \quad 2x - 3y = 3.$$

2) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Höhe, der Differenz der zugehörigen Höhensegmente und dem Radius des dem Dreieck umschriebenen Kreises: $hc, p - q = m, r$.

3) Die Seiten, Winkel und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen aus der Summe zweier Seiten, der dritten Seite und dem dieser gegenüberliegenden Winkel. $c = 120 \text{ m}, a + b = 130 \text{ m}, \gamma = 124^\circ 28' 34''$.

4) Die Kante eines regulären Tetraeders $a = 16 \text{ cm}$ ist gegeben. Es soll der Inhalt des Kegels bestimmt werden, dessen Grundkreis der umschriebene Kreis einer Fläche ist, und dessen Spitze in der gegenüberliegenden Ecke liegt.

Ostern 1892: 1) $\sqrt{2x + 3} - 2\sqrt{x - 2} = \sqrt{3x - 8}$

2) Jemand ist jetzt 40 Jahre alt. Er will vom 60. Geburtstage an eine Rente von jährlich 1000 Mk. beziehen. Wieviel muss er jetzt einzahlen, wenn die Rente 21 Jahre lang gezahlt werden soll, und die Bank das eingezahlte Geld mit 4% verzinst?

3) Wie gross ist der Inhalt und Mantel einer regulären 13seitigen Pyramide, die einem graden Kegel eingeschrieben ist, wenn von dem letzteren die Höhe und der Radius des Grundkreises gegeben sind? $h = 12,753 \text{ m}, r = 5,319 \text{ m}$.

4) Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben sind: ein Winkel, das Verhältnis der gegenüberliegenden Seite zur zugehörigen Höhe und die Differenz der Abschnitte, in welche diese Seite durch die Höhe geteilt wird. $\gamma, c:hc = k:l, p - q = m$.

Naturlehre: 5 St. w. a) Physik 3 St.: im Sommer der Rektor: Optik und Akustik; im Winter Riebel: Magnetismus und Elektrizität. b) Chemie: 2. St. Riebel. Die Metalle.

Zeichnen: 2 St. Miehleke. — Das Körperzeichnen wurde geübt, freihändig und in einfachen Umrissen. Hierzu wurden die 13 Zergiebel'schen Modelle und demnächst die Übergangs- und Gefässmodelle benutzt. — Zeichnen von Ornamenten nach Gypsmodellen in einfachen Umrissen, in Sepia und mit Anbringung von Schatten in Kreide. — Zirkelzeichnen. — Projektionszeichnen. — Das Zeichnen von Mustern in Farben wurde begonnen.

Aus Ersparnisrücksichten sind die durchgenommenen Unterrichtsstoffe der übrigen Klassen weggelassen, da sie gegen das Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben sind.

Technische Fächer.

a) **Turnen** in 5 Abteilungen zu je 2 St. w. und einer Vorturnerriege 1 St. w. — Es waren dispensiert 26 Schüler.

b) **Singen** in 2 Abteilungen. — Es waren dispensiert: 73 Schüler.

II. Verfügungen.

A. des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1. 13. Juni 1891. Ratschläge zur erfolgreichen Bekämpfung der Tuberkulose in öffentlichen Unterrichtsanstalten.

2. 23. September 1891. Nach einer Allerhöchsten Bestimmung wird eine Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körner's angeordnet.

3. 23. Oktober 1891. Die Entwürfe einer neuen Lehrordnung für die höheren Schulen werden zur schleunigen Aufstellung eines Lehrplanes für die Anstalt übersandt.

4. 24. Dezember 1891. Das Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten macht auf gründliche Reinhaltung und Lüftung der Turnräume aufmerksam.

5. 18. Januar 1892. Die Einführung der neuen Lehr- und Prüfungsordnung mit dem Beginn des Schuljahres 1892/93 wird angeordnet.

6. 16. Februar 1892. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1892/93 ist wie folgt festgesetzt:

Ostern:	Schluss der Schule:	6. April;	Schulanfang:	21. April;
Pfingsten:	„ „ „	3. Juni;	„	9. Juni;
Sommer:	„ „ „	2. Juli;	„	2. August;
Herbst:	„ „ „	1. Oktober;	„	18. Oktober,
Weihnachten:	„ „ „	21. Dezember;	„	5. Januar 1893.

B. des Magistrats.

1. 21. Juli 1891. Die städtische Badeanstalt wird den Schülern der Höheren Bürgerschule täglich von 4—5 Uhr zur freien Benutzung überwiesen.

2. 5. Oktober 1891. Der Magistrat ist mit der Einrichtung von Wechselcöten statt der Parallelcöten von unten herauf einverstanden.

3. 29. Oktober 1891. Die entworfenene Schulordnung für die Höhere Bürgerschule ist von dem Königl. Prov.-Schul-Kollegium genehmigt worden.

4. 27. November 1891. Die Einführung der Schulgeld-Quittungen statt der Quittungsbücher wird genehmigt.

5. 20. Dezember 1891. Die Zinsen der Schelski'schen Stiftung werden zur Verteilung an würdige Schüler überwiesen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1891/92 begann am 6. April 1891, morgens 8 Uhr. Nach Erledigung der Ordinariatsgeschäfte wurden die Schüler um 10 Uhr in der geschmückten Aula zur Einführung des Unterzeichneten*) in sein Amt als Rektor versammelt. Der Feier wohnten Mitglieder des Magistrats, der Schuldeputation, des Stadtverordnetencollegiums und andere geladene Gäste bei. Nachdem die Versammlung das Lied „Lobe den Herren“ gesungen, sprach der erste ordentliche Lehrer, Herr Eggert, welcher von der Beurlaubung des verstorbenen Rektors an bis zum Schlusse des Wintersemesters 1890/91 die Rektoratsgeschäfte in umsichtiger Weise geführt hatte, ein kurzes Gebet.

Hierauf nahm der Oberbürgermeister, Herr Pohlmann, das Wort. Er führte in der geschichtlichen Entwicklung der Anstalt aus, wie sie aus einer Mittelschule hauptsächlich durch die verdienstvolle Thätigkeit des so früh verstorbenen Rektors Röder zu der ersten Höheren Bürgerschule der Provinz geworden sei, und sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, dass sie unter der neuen Leitung auch nach ihren Leistungen die erste Stelle unter den gleichen Anstalten einnehmen möge. Er dankte dann den Königlichen Behörden für das der Anstalt entgegengebrachte Wohlwollen und sprach dem vertretenden Leiter, Herrn Eggert, die Anerkennung der Stadt für seine Thätigkeit aus. Indem er den Unterzeichneten in der Stadt Graudenz begrüßte und ihm die Bestallungsurkunde überreichte, verpflichtete er ihn für sein neues Amt.

Der Unterzeichnete dankte hierauf den Städtischen sowie den Königlichen Behörden für das ihm durch seine Wahl und Bestätigung erwiesene Vertrauen. Er werde stets bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen und wolle seinen Dank darin bethätigen, dass er seinem Amtsvorgänger in seinem verdienstvollen Wirken nachzueifern und sein Werk zu vervollständigen streben werde. Hierzu bedürfe er aber der Unterstützung der Städtischen Behörden wie des Lehrerkollegiums. Nur einmütige Thätigkeit und einiges Handeln werde gute Früchte zeitigen. Der Unterzeichnete ging dann in kurzen Worten auf die Ziele der Schule ein und wies darauf hin, dass nach den Worten unseres Kaisers bei Eröffnung der Schulconferenz die Knaben nicht nur in geistiger, sondern auch in körperlicher Hinsicht ausgebildet werden sollen. Wir wollen durch die Erziehung selbstständige, an Geist und Körper gesunde Männer heranbilden. Neben der Wahrung des Wissens habe die Schule auch die Aufgabe, das Denken und Wollen der Schüler auszubilden, und müsse auch auf die Pflege des Körpers bedacht sein. Hierzu werden neben dem Unterricht in den Zimmern auch das Turnen und die Turnspiele im Freien gepflegt werden müssen. Durch Ausflüge in die freie Natur müsse für Erholung von der Arbeit und Erfrischung von Geist und Körper gesorgt werden, damit die Schüler so immer neue Lust und Freude zu neuem Schaffen bekämen. Die Schüler dieser Schule seien in erster Linie zu prak-

*) Maximilian Grott, geb. am 3. Juni 1856 zu Danzig, besuchte bis Ostern 1878 die dortige Realschule I. Ord. zu St. Johann. Er studierte sodann in Breslau, Berlin und Königsberg Mathematik, Physik und Naturgeschichte und bestand am 6. Mai und 25. Juli 1884 das Examen pro facultate docendi. Das Probejahr absolvierte er an dem Realgymnasium zu St. Petri und Pauli in Danzig und war seit Michaelis 1885 am Städtischen Gymnasium zu Danzig thätig.

tischer Thätigkeit in den bürgerlichen Berufen ausersehen. Es müsse deshalb aber auch noch mehr Interesse wie bisher dem Unterricht in der Naturkunde und im Zeichnen bewiesen werden. Wenn hierdurch der Stadt neue Opfer auferlegt werden müssten, so würden diese hier nur im eigenen Nutzen für die Heranbildung eigener, leistungsfähiger Bürger verwandt. Die Königlichen und Städtischen Behörden bitte er deshalb, das der Schule bis dahin geschenkte Interesse zu bewahren. Ebenso hoffe und erwarte er, dass das Lehrerkollegium ihn durch Einigkeit und gemeinsames Streben in seinem neuen verantwortungsvollen Amte unterstützen werde. An die Schüler richtete er dann noch einige Worte der Ermahnung zu Fleiss, Gehorsam und Aufrichtigkeit.

Im Namen der Anstalt begrüßte sodann Herr Eggert den Unterzeichneten und gab das Versprechen der eifrigen Mitarbeit namens des Lehrerkollegiums ab. Mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Nun danket Alle Gott“ schloss die Schulfeier.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres trat gleichzeitig Herr Dr. Max Grollmus**) als dritter wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Lehrerkollegium ein. Für den Elementarlehrer Herrn Lange, der durch Krankheit bis Pfingsten an das Zimmer gefesselt war, übernahm Herr Schulamtskandidat Chall vom 22. April bis zum 15. Mai bereitwillig einen Teil der Vertretung.

Da die Stadt am 18. Juni 600 Jahre im Besitze der Stadtrechte war, so wurde zu einer würdigen Schulfeier die Aula vollkommen renoviert und mit Genehmigung der Stadt dauernd mit den Büsten der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. geschmückt. Diese Arbeiten verhinderten zwar eine allgemeine Schullandacht am Todestage des Kaisers Friedrich III., sie erhöhten aber die Feststimmung der Schüler, als am 20. Juni nach 3-stündigem Unterricht in Gegenwart von geladenen Gästen die Schule den Tag des 600-jährigen Bestehens der Stadt feierlich beging. Die Festrede hielt der Rektor. Am nächsten Tage, Sonntag den 21. Juni, beteiligte sich die Schule an dem prächtigen Festzuge, der zur Feier des Stadtjubiläums stattfand.

Bei dem Schulschlusse vor den Sommerferien hatten wir die Freude, dem zweiten ordentlichen Lehrer der Anstalt, Herrn Miehleke, zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum unsere Glückwünsche darbringen zu können. Möge es ihm noch recht lange vergönnt sein, mit derselben Freude wie bisher für die Erziehung der Jugend thätig zu sein.

In dankenswerter Weise hatte der Magistrat dem Gymnasium und der Höheren Bürgerschule die städtische Badeanstalt täglich eine Stunde zur freien Benutzung überwiesen. Von dieser Vergünstigung wurde der ausgiebigste Gebrauch gemacht. Häufig marschierten die Turn-Abteilungen, anstatt zu turnen, nach der Badeanstalt, um unter Aufsicht der Lehrer zu baden und zu schwimmen. Für die körperliche Entwicklung der Schüler ist ferner vielfach durch Ausflüge einzelner Klassen an den freien Nachmittagen gesorgt worden. Der allgemeine

**) Dr. Max Grollmus, geb. am 11. September 1864 zu Sartowitz, Kr. Schwetz, ist auf dem Gymnasium zu Graudenz bis Ostern 1883 vorgebildet. Er studierte sodann in Berlin und Königsberg klassische und deutsche Philologie und wurde am 11. Juli 1887 auf Grund seiner Dissertation „De M. Tullio Cicerone poeta“ zum Doctor promoviert. Am 16. Juli 1888 bestand er die Prüfung pro facultate docendi, leistete sein Probejahr bis Ostern 1889 am Gymnasium zu Graudenz ab und wurde dort bis Ostern 1890 weiter beschäftigt. Von dieser Zeit bis Ostern 1891 war er am Königlichen Gymnasium in Danzig thätig.

Schulspaziergang fand am 4. Juni in die nähere und weitere Umgebung von Graudenz statt. Um den Turnern Gelegenheit zu geben, ihre Fertigkeiten den Freunden der Anstalt vorzuführen zu können, unternahm die ganze Schule zur Feier des Sedantages am 1. September eine Turnfahrt nach dem 8 Klm. von der Stadt entfernten Mischke. Um 1 Uhr Mittags rückte der Zug sämtlicher Schüler unter klingendem Spiel vom Schulhofe ab. An der Grenze der Stadt nahmen dann bereitstehende Leiterwagen die kleineren Schüler auf, um sie bequemer zum Ziele zu führen. Im schönen Park zu Mischke wurde mit Gesang und durch eine Festrede des ersten ordentlichen Lehrers Herrn Eggert an die Wichtigkeit des Tages erinnert. Durch Turnspiele und häufig recht anstrengende Turnübungen zeigten dann die Schüler, dass unsere Jugend körperliche Mühen nicht scheut. Um 7 Uhr wurde von den grösseren Schülern der Rückmarsch angetreten, während die kleineren Schüler, die Angehörigen derselben und die Freunde der Schule mit der Bahn zur Stadt befördert wurden. Wie gross die Beteiligung war, zeigt, dass die Bahnverwaltung zur Rückfahrt zwei Extrazüge bereit stellen musste.

Am 9. September fand unter Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse die mündliche Reifeprüfung statt.

Am 22. September war im Saale des Schützenhauses eine allgemeine Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körner's veranstaltet, an der sich die Schüler (mit wenigen Ausnahmen) beteiligten. Um den schönen Eindruck dieser erhebenden Feier nicht herabzudrücken, wurde von einer besonderen Schulfeier abgesehen.

Mit dem Beginn des Wintersemesters wurde in Graudenz durch den hiesigen Gewerbe-Verein ein Handfertigkeiten-Unterricht eingerichtet, vorläufig für Papparbeit und Kerbschnitzerei. Von unseren Schülern nahmen 44 an diesem Unterrichte teil.

Am 18. Oktober wurde bei der gemeinsamen Andacht durch eine Rede des Rektors an den Geburtstag des Kaisers Friedrich III. erinnert.

Am 22. Dezember wurden bei der gemeinsamen Andacht zum Beginn der Weihnachtsferien die Prämien aus der Schelski'schen Stiftung verteilt.

Am 18. Januar wurde von Schülern der Anstalt das patriotische Festspiel „Am Kyffhäuser“ von Cebrian im Schützenhause öffentlich aufgeführt.

Am 27. Januar beging die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine Schulfeier, bei welcher Herr Miehke die Festrede hielt.

Am 9. März, dem Todestage des hochseligen Kaisers Wilhelm I., sprach Herr Böhme.

Am 16. März wurde unter Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten v. Gossler die Reifeprüfung abgehalten.

Zum Andenken an den Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurde am 22. März nach einer gemeinsamen Andacht um 12 Uhr von einem Abiturienten ein Lebensbild des verstorbenen Helden entwickelt. Im Anschluss hieran fand die Entlassung der Abiturienten statt.

Am 3. Februar verlor die Höhere Bürgerschule durch den Tod des Herrn Stadtrat Engel einen eifrigen Freund der Anstalt. Bei mehreren Prüfungen war derselbe Vertreter des Magistrats gewesen und hat stets mit grossem Interesse für die Entwicklung der Schule gewirkt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im verflossenen Schuljahre leider recht ungünstig. Durch den Tod verlor die Schule 5 hoffnungsvolle Schüler, am 12. September 1891 den Schüler der Klasse IIB Ludwig Wascher (am Typhus), am 25. Oktober den Schüler der Klasse I Arthur Müller (an Unterleibsentzündung), am 25. November den Schüler der Klasse VB Erich Ohme (am Typhus), am 1. Februar 1892 den Schüler der Klasse IIB Hans Heum (an den Folgen der Influenza), am 25. Februar den Schüler der VI^o Wladislaus Dombrowski (am Scharlachfieber).

Die Unterbrechungen, die der Unterricht durch Erkrankungen der Lehrer erfuhr, waren hauptsächlich im Winter-Semester recht bedeutend, so dass häufig bei der geringen Zahl der Lehrer in den 14 Klassen der Anstalt der Unterricht nur mit grosser Mühe aufrecht zu erhalten war. Es fehlten: Der Rektor am 19. Dezember (beurlaubt), 29.—30. Januar (beurlaubt), 17.—19. März (beurlaubt). — Eggert: 11.—15. Dezember, 2.—13. Februar. — Miehke 18.—19. Juni (beurlaubt), 9. November (beurlaubt). — Elten 4. Dezember. — Böhme 10. März. — Riebel 27.—28. Mai (beurlaubt), 15. Juni, 7. Januar—27. Februar, 11. März (beurlaubt). — Ziesemer 21. Mai (beurlaubt), 29. Juni, 21. September, 27.—28. Januar. — Hugen 6.—15. Mai, 3.—6. August, 4. Dezember, 9. Dezember (beurlaubt). — Dr. Jackstein 24.—26. August, 23.—25. September, 12.—14. Oktober, 27.—28. Januar, 21. März (beurlaubt). — Dr. Grollmus 16. Juni (beurlaubt), 7.—17. Dezember, 10.—20. Februar, 3.—5. März (beurlaubt). — Knaust 21. Mai (beurlaubt), 29.—31. Oktober. — Filarski 28. Mai (beurlaubt). — Fratscher 7. Dezember, 28.—31. März. — Lange 6. April—15. Mai, 28. Mai (beurlaubt), 15. Dezember, 9. Januar. — Dombrowski 16.—17. Februar. — Dörk 14. Dezember, 10. Februar.

Im Ganzen mussten 731 Stunden vertreten werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1890/91.

	Höhere Bürgerschule.											Vorschule.				
	I	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V A	V B	VI*) O.	VI M.	Summa	I	II	III	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1891	15	27	27	28	29	31	42	44	42	40	325	46	33	32	111	
2. Abgang bis z. Schl. d. Schulj. 1890/91	10	3	2	2	3	1	3	2	2	—	28	4	4	2	10	
3a. Zugang d. Versetzung z. Ostern 1891	24	24	24	25	25	33	30	35	33	19	16	288	27	28	—	55
3b. Zugang d. Aufnahme z. Ostern 1891	—	—	—	1	1	3	1	4	2	5	7	24	13	6	32	51
4. Frequenz am Anf. d. Schulj. 1891/92	29	24	24	27	28	37	36	45	47	29	30	356	47	36	34	117
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	5	2	—	2	4
6. Abgang im Sommersemester	7	1	3	1	2	—	9	3	4	2	1	33	3	3	6	12
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22	14	—	—	14
7b. Zugang durch Aufnahme z. Michaeli	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	5	8	1	4	4	9
8. Frequenz am Anf. d. Wintersemesters	22	23	21	26	26	34	33**	45	43	50	35	358	39	23	34	96
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	2	1	5
10. Abgang im Wintersemester	4	1	1	—	1	—	1	2	4	—	1	15	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1892	18	22	20	26	25	34	32	43	40	50	35	345	41	25	33	99
12. Durchschnittsalter a. 1. Februar 92	16,3	15,5	16,1	14,5	14,3	13,2	13,2	12,2	12,6	11,3	10,3	—	9,4	8,4	7,2	—

*) Bis zum Beginn des Wintersemesters VIA u. VIB. **) 4 Schüler der IV A wurden nach IV B übernommen.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Höhere Bürgerschule.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	263	41	—	52	211	141	4	88	13	—	16	103	14	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	265	42	—	51	222	132	4	73	11	—	12	86	10	—
3. Am 1. Februar 1892	254	40	—	51	212	129	4	75	12	—	12	88	11	—

C. Das Zeugnis der Reife erhaltenen Michaeli 1891:

Lfd. No.	Name	Vorname	Alter	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I Jahre	Gewählter Beruf
47	Gerth	Robert	18	ev.	Getau, Kr. Bromberg	Bahnwärter in Hagen, Kr. Schwetz	6	1 1/2	Bahnbeamter
48	Janz	Robert	17	ev.	Dragass, Kr. Schwetz	Landwirt in Dragass, Kr. Schwetz	7 1/2	1 1/2	Postfach
49	Israel	Heinrich	17	mos.	Adl. Rehwalde, Kr. Graudenz	Kaufmann in Graudenz	3 3/4	1 1/2	Kaufmann
50	Rosenfeldt	Adolf	17 1/2	men.	Neuenhuben, Kr. Schwetz	Gutsbesitzer in Neuenhuben	6 1/2	1 1/2	Ingenieur
51	Teuber	Hugo	18 3/4	ev.	Altmund.-Glash. bei Han.—Münden	Kgl. Förster in Dianenberg, Kr. Marienw.	6 1/2	1 1/2	Postfach

D. Das Zeugnis der Reife erhaltenen Ostern 1892:

Lfd. No.	Name	Vorname	Alter	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I Jahre	Gewählter Beruf
52	Braun	Max	17 1/4	ev.	Graudenz	Kaufmann in Graudenz	3	1	Kaufmann
53	Degurski*	Otto	17	ev.	Osche, Kr. Schwetz	Kaufmann in Graudenz	4	1	Kaufmann
54	Domke	Rudolf	15 1/2	ev.	Graudenz	Wagenbauer in Graudenz	9	1	Techniker
55	Heum	Erich	19 1/2	ev.	Sobbin, Kr. Schwetz	Kgl. Förster in Hagen, Kr. Schwetz	6	1	Brauer
56	Jeschke	Hans	17 1/4	kath.	Graudenz	Schneidmstr. in Graudenz	7	1	Kaufmann
57	Kanitzberg*	Arthur	15 3/4	ev.	Graudenz	Sattlermeister in Graudenz	9	1	Techniker
58	Krumm*	Willy	15 3/4	ev.	Danzig	K. Zeughausbüchsm. in Lötzen	6	1	Postfach
59	Löffelbein*	Emil	16 3/4	ev.	Streduhn, Kr. Schloppe	† Landwirt	6	1	Postfach
60	Miehlke*	Arthur	16	ev.	Mülheim a.d. Ruhr	Ord. Lehrer in Graudenz	7 1/4	1	Techniker
61	Nickel*	Alwin	14 3/4	ev.	Niederzehren, Kr. Marienwerder	Besitzer in Niederzehren	5 1/2	1	Landwirt
62	Nuszkowski	Paul	17	kath.	Graudenz	Kaufmann in Graudenz	5	1	Kaufmann
63	Preuss	Arthur	15 1/2	ev.	Prinzenthal, Kr. Bromberg	Telegraphenaufseher in Graudenz	9	1	Ingenieur
64	Schäfer	Ernst	14 1/2	kath.	Graudenz	Schneidmstr. in Graudenz	9	1	Lehrfach
65	Scheffler	Kurt	16 1/4	ev.	Graudenz	Rentier in Graudenz	7	1	Feuerwerker
66	Schröder	Albert	17 1/2	men.	Montau, Kr. Schwetz	Besitzer in Montau, Kr. Schwetz	4	1	Landwirt
67	Schulz	Walter	17 1/2	ev.	Graudenz	† Rentier	4	1	Kaufmann
68	Stoik	Walter	17	ev.	Rospitz Kr. Marienwerder	Pens. Kgl. Förster in Graudenz	8	1	Feuerwerker

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Es wurden angekauft:

a. für die Lehrerbibliothek:

Claass, Schulandachten. — Eitner, Jugendspiele. — Flach-Ornamente. — Froelich, Chronik der Stadt Graudenz. — Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. — Jaeger, Aus der Praxis. — Ders., Bemerkungen über den geschichtlichen Unterricht. — Kayser, Joh. Amos Comenius. — Killmann, Die Direktoren-Versammlungen des Königreich Preussen von 1860—1889. — Kluge, Themata zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. — Kreyenberg, Theodor Körner. — Kreyher, Gotteswort und Dichtewort. — Krueger, Geschichte Preussens in Einzelbildern. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. — Masius, Naturstudien. — Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870—71. — Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen. — Richter, evangelische Schulandachten. — Richter, Geschichtsbilder. — Schneider, Materialien zur Erteilung des Anschauungsunterrichts. — Schroeder, Vom papiernen Stil. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, 4.—17. Dez. 1890. — Viereck, Die Höhere Bürgerschule. — Wissmann, Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas. — Wolf, Die That des Arminius. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten.

Ferner wurden folgende Zeitschriften fortgesetzt bez. angeschafft: Archiv für d. Studium der neueren Sprachen v. Herrig. — Blätter für d. höh. Schulwesen v. Steinmeyer. — Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Jahresberichte über d. höh. Schulwesen v. Rettwisch. — Preussische Jahrbücher v. Delbrück. — Statistisches Jahrbuch der höh. Schulen v. Mushake. — The Tauchnitz magazine (monthly miscellany).

b. für die Schülerbibliothek:

Klasse I. König, Abriss der deutschen Litteraturgeschichte. — Berner, Geschichte des preuss. Staates. — Falkenhorst, Luftfahrten, Meerestiefen, Stanleys Forschungen, Reisen in Central- u. Nordasien, Nordpolfahrten, Bergeshöhen Deutsch-Ostafrikas, Emin Paschas Vorläufer im Sudan, Deutsch-Ostafrika, Durch die Wüsten und Steppen des dunkeln Weltteils, Emin Pascha, Staatenzerstörer und Staatengründer. — Tromholt, Eine Reise durch den Weltenraum. — Daumer, Naturfreund. — Rogge, Th. Körner, Das Buch von den preuss. Königen. — Richter, Geschichtsbilder für Jugend u. Volk. — Tanera, Erinnerungen, 2 Bde., Krieg 1870—71, 7 Bde. — Sonnenburg, Berthold d. Getreue. — Pederzani-Weber, Götz v. Berlichingen.

Klasse II. Geckie, Geologie. — Wunschmann, Kommandant v. Spandau. — Leckzer, Astronomie. — Heyer, Heinrich IV. — Kühne, Sagen. — Hauff, Märchen. — Spyri, Zwei Volksschriften. — Thomas, Die denkwürdigsten Entdeckungen. — Stanley, Durch den dunkeln Erdteil. — Gregorovius, Capri. — Schmidt, Kauffmann v. Venedig, Nal u. Damajanti. — François, Phosphorus Hollunder. — Cooper, Der letzte der Mohikaner. — Palch, Deutsche Göttergeschichte. — Rogge, Th. Körner. — Elm, Auf afrikanischen Karawanen und Kriegspfaden. — Pederzani-Weber, Die geheime Feme. — Falkenhorst, Der afrikanische Lederstrumpf, 3 Bde. — Moritz, Der Wildtöter, David Balfour, Pfadfinder. — Sänger, Durch Kampf zum Sieg. —

Barfus, Vom Kap nach Deutsch-Afrika, Das Nest, Die Schule der Trübsal. — Kern, Unter schwarz-weiss-roter Flagge.

Klasse III. Pederzani-Weber, Kynstud. — Würdig, Königskrone und Bettelstab. — Oswald, Bilder aus der deutschen Geschichte. — Schwab, Deutsche Volksbücher. — Kleinschmidt, Im Zeichen des Kreuzes, Germanisches Heldenschicksal. — Seiler, Der schwarze Erdteil und seine Erforscher. — Martin, Dietrich v. Bern und seine Genossen. — Reicke, Buffalo Bill. — Fricke, Seegeschichten. — Falkenhorst, Weltenentdecker und Weltumsegler. — Hanke, Goldhöhle der Sonora. — Ortman, Verraten und errettet. — Maurer, Die Rofner-Tochter. — Caspari, Schulmeister und sein Sohn. — Raynat, Die Schiffbrüchigen. — Hittl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Roth, Burggraf und sein Schildknappe. — Otto, Der grosse König und sein Rekrut. — Bäsler, Gudrun, Fritjof-Sage, Rolands-Sage, Alexander-Sage, Der Nibelungen Not. — Bahmann, an der römischen Grenzmark, Im Strome der Völkerwanderung. — Möbius, Deutsche Göttersagen.

Klasse IV. Horn, James Cook. — Kühn, Nettelbeck, Seydlitz, Scharnhorst. — Meding, 90 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. — Würdig, Die Brüder von Schwerin, Dragoner und Kurfürst, Gustav Adolf. — Köppen, Das alte Ordensland. — Domansky, Aus Danzigs Vorzeit. — Höcker, Im Herzen von London. — Gaslepp, Kurfürst und Bauernsohn. — Herchenbach, Mutter und Sohn. — Höcker, Husarenkönig und Kürassiergeneral. — Wörrishöffer, Gerettet aus Sibirien. — Hoffmann, Der fliegende Holländer. — Helms, Treuang. — Campe, Woruf, der Rattenfänger. — Hoffmann, Jugendfreund, Bd. 40.

Klasse V. Marryat, Siegesmund Rüstig. — Thomas, Siegesmund Rüstig. — Kühn, Der Burggraf von Nürnberg, Deutsche Treue, Schwester Marta. — Grosse, Tierleben der Heimat. — Würdig, König Friedrich Wilhelm I. — Pichler, Germania, Franzosengeneral und deutsche Professoren, Kaiser Karls Urenkel. — Willigerod, Aus meinem Tagebuche, Altes und Neues aus Bayern. — Nieritz, Riesenstiefel, Gustav Wasa, Landprediger, Der junge Trommelschläger, Türken vor Wien, Das wüste Schloss, Eine freie Seele, Strandrecht, Wilhelm Tell, Georg Neumark und der Gambe, König und Müller, Alexander Menzikoff, Betty und Toms, Ein furchtbares Himmelfahrtsfest, Der Königsstein, Die roten Strümpfe, Hunnenschlacht. — Schmidt, Drei eiserne Männer, Königgrätz, Künstler und Handwerker, Bilder aus den Freiheitskriegen, Wilhelm von Zesen, Der Hilfsschreiber des Königs, Der Rittmeister, Nacht und Morgen, Bilder aus der Zeit Friedrich Wilhelm III., Ans Vaterland, ans teure, Ein verlorener Sohn, Friedrich der Grosse, Kriegsruhm und Vaterlandsliebe, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten, Oranienburg und Fehrbellin, Hermann und Thusnelda, Herder als Knabe und Jüngling, Wilhelm Tell, Götterhimmel der Germanen, Die Nibelungen, Gudrun, Otto IV. mit dem Pfeile, Fürst Bismarck. — Verena, In der Weihnachtszeit. — Troy, Zollernsagen 3 Bde. — Roskowska, Mayadar. — Herchenbach, Manillo und Viarda, Das Glück auf dem Bauernhofe. — Stein, Unser Fritz in Spanien und im Morgenlande. — Hahn, Zieten. — Osterwald, Gudrun, Siegfried und Kriemhilde. — Springer, Das Volk steht auf, Kornblume v. Paretz. — Jahnke, Bienenfleiss, Kurbrandenburg in Afrika, Up ewig ungedeelt. — Kern, In Sturm und Not. — Bober, Unser Fritz. — Toss, Karl der Grosse. — Lohmeyer, Bunter Strauss. — Wagner, Johann Gotzkowsky. — Gorlepp, Louise, Preussens Engel, Aus Wrangels jungen Jahren. — Wunsch-

mann, Eine feste Burg ist. — Häncke, Des Königs Vetter. — v. Horn, Blücher, Leibhusar, Seydlitz, 2 Savoyardenbüblein, Von dem Manne, der. — Witt, Griechische Sagen. — Schreck, Wilhelm II. — Pflug, Wilhelm I., Historische Erzählungen. — Hoffmann, Die mit Thränen säen, Macht des Goldes. — Köppen, Lebensbilder.

Klasse VI. Morees, Guter Rat ist Geld wert. — Ruppin, Schlacht bei Leuthen. — Andersen, Nanni und Christian. — Streich, Der schwarze Musikant. — F. v. M., Waisenknabe. — Herchenbach, Johannes Ebert, Im verborgenen Thale, Mutter und Sohn. — Höcker, Geld macht nicht reich. — Nieritz, Die Wunderpfeife, Weihnachtsspenden, Weihnachtsbaum, Grossmutter, Christoph Columbus, Kaufmann von Venedig, Kuhhirt von Oggersheim, Weihnachtslied, Pflgetochter, Vergeltung, Des Reichtums Not, Der Gänsemann von Nürnberg, Stall, Storchnest pp., Deutsche Treue, Es bedarf wenig pp., Im Teutoburger Walde. — Campe, Robinson der Jüngere. — Scherer, Rätselbüchlein, Äsopische Fabeln, Es war einmal — Schmidt, Reinicke Fuchs, Der gestiefelte Kater, Die Anker-Schenke, Die Ditmarscher, Der Köhler u. d. Prinzen, Friedrich der Grosse, Wilhelm Tell, Der Christbaum. — Specht, Unsere Tierwelt, Welt in Bildern. — Willigerod, Aus meinem Tagebuche. — Dieffenbach, 2 Erzählungen, Unrecht Gut gedeihet nicht. — Michel, Schneider und Geiger, Vetter Christoph. — Winter, Die kleine Lazzaroni, Die Deportierten. — Roskowski, An d. Bernsteinküste, Im Busch, Verachte Niemand. — Mücke, Valentin Düval, Die Harzreise. — Drenkbahn, Graf Heinrichs Knappe, Die Gefangenen im Kaukasus. — Müller, Der alte Krieger und sein Sohn. — Kletke, Kinder-Kreuzzug. — Gübren, Die Waise, Bilder aus einem Kinderleben. — Tapelin, Märchen und Erzählungen. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten, Erzählungen aus der alten Welt. — Wagner, Entdeckungsreisen pp., 4 Bde., Goldenes Kinderbuch — Richter, Die schwarze Tante, Pflanzenfreunde. — Knopf, Volkssagen. — Wiekede, Indianer-Geschichten, Jagd- und Reiseabenteuer. — Taylor, Erzählungen, Lesebuch. — Hoffmann, Pflanzen- und Tierfreund. — Braun, Guten Abend, Reich und Arm, Mancherlei, Aus Dorf und Stadt, Münchener Bilderbogen. — Pichler, Gerichtstag zu Constatt, Kaiser und Fuhrmann, Ratmantel, Deutsches Königsleben, Schwestern, Ansiedler, Sohn der Witwe. — Witt, Trojanische Krieg. — Wiedemann, Katzenraphael, Vaterunser.

c. für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Eine Präcisionswage, Apparat zum Nachweis des archimedischen Prinzips. — 2 Modelle für Saug- und Druckpumpen. — Ein Kipp'scher Apparat. — Ein Apparat zum Nachweis der Ausdehnung der Gase durch Wärme. — 12 zootomische Tafeln von Lehmann-Brass.

B. An Geschenken erhielt die Anstalt:

a. für die Lehrer-Bibliothek: Vom Kgl. Prov.-Schul-Kolleg.: Dr. Weidner's Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Dr. Uhlig's Stundenpläne. — Vom hiesigen Kolonialverein (bei dessen Auflösung): eine Reihe von Karten, Mitteilungen vom Forschungsreisenden von Dankelmann Bd. IV., Deutsches Kolonialblatt II. Jahrgang, Deutsche Kolonialzeitung III. Jahrgang. — Von Herrn Pfarrer Ebel: Wieland's sämtliche Werke, herausgegeben von Gruber, Scotts Romane, übersetzt von Bärmann, Scotts sämtliche Werke (deutsch), Coopers sämtliche Werke, übersetzt von Meurer. — Von Verlagsbuchhandlungen: Eine Reihe von Freixemplaren der an der Anstalt gebrauchten oder zur Einführung empfohlenen Lehrbücher.

b. für die Schülerbibliothek: —

c. für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Von Herrn Dr. Jackstein: ein Haubentaucher.

Im Namen der Anstalt erlaubt sich der Unterzeichnete den Dank auszusprechen allen, die in so liebenswürdiger Weise die Zwecke der Schule fördern halfen.

VI. Stiftungen.

Der am 8 November 1851 verstorbene Stadtälteste, Apotheker Schelski hat der Stadt durch letztwillige Verfügung 1000 Thlr. überwiesen mit der Bestimmung, dass die Zinsen zu Prämien für tüchtige Schüler der hiesigen ersten Knabenschule — der jetzigen Höheren Bürgerschule — verwendet werden sollen.

In diesem Jahre haben 10 Schüler zu Weihnachten Prämien erhalten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

a) Nach der Bekanntmachung des Königlich Preussischen Staatsministeriums im deutschen Reichsanzeiger vom 14. Dezember 1891 sind die Berechtigungen, die das Reifezeugnis der Höheren Bürgerschule (Realschule) gewährt, in folgender Weise festgesetzt.

Wie früher berechtigt das Reifezeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und zum Eintritt in die Obersecunda einer Ober-Realschule.

Als neue Berechtigungen treten hinzu:

1. Das Reifezeugnis wird als Erweis zureichender Schulbildung für alle Zweige des Subalterndienstes anerkannt, für die bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses einer höheren Lehranstalt erforderlich war.

2. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirecten Steuern kann die wissenschaftliche Vorbildung durch das Reifezeugnis einer Höheren Bürgerschule in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule (Aachen, Barmen, Breslau, Gleiwitz, Hagen) nachgewiesen werden.

3. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser werden dahin ergänzt, dass für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugnis einer Höheren Bürgerschule in Verbindung mit dem Nachweise des einjährigen erfolgreichen Besuches einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt.

Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefache in Geltung.

4. Zu dem Besuche der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugnis hinreichend, wenn ausserdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschliesslich Quarta reichenden Lateinkurses oder der Aneignung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht wird.

Das Reifezeugnis der Ober-Realschule wird als Erweis zureichender Schulvorbildung anerkannt:

1. für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
2. für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau, Bauingenieur- und Maschinenbaufache,
3. für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
4. für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist.

Die Kenntnis dieser Berechtigungen ist für Eltern und Schüler von Wichtigkeit, trotzdem die Höhere Bürgerschule in erster Linie den Zweck hat, tüchtige Kräfte für die praktische Thätigkeit im Privatleben zu erziehen und zu bilden.

b) Durch die häuslichen Arbeiten soll der Erfolg des Unterrichts gesichert und der Schüler zu selbstständiger Thätigkeit angeleitet werden. Die Zeitdauer für die Hausarbeit muss jedoch so bemessen sein, dass sie keinen nachteiligen Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung des Schülers ausübt. Wie es nun Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter ist, die häusliche Thätigkeit der Schüler zu beaufsichtigen und zu regeln, so ist es auch ebenso ihre Pflicht, den Rektor davon zu benachrichtigen, wenn sie die Schüler für überbürdet halten. Sie können hierbei überzeugt sein, dass in jedem Falle der Grund der Klage festgestellt und objectiv untersucht werden wird, und dass sie dem Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht. Anonyme Zuschriften werden als Zeichen mangelnden Vertrauens unberücksichtigt gelassen.

Das alte Schuljahr wird am Mittwoch, den 6. April 1892 mit einer gemeinsamen Andacht und Verkündigung der Versetzten geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April 1892, morgens 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Mittwoch, den 20. April, vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei der Meldung einen Taufschein, einen Impfschein (bezw. Wiederimpfschein) und, wenn er eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis beizubringen. Die für auswärtige Schüler zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Rektors.

Graudenz, den 1. April 1892.

Der Rektor.
Grott.



Schul-Ordnung

der

Höheren Bürgerschule zu Graudenz.

§ 1.

Der in die **Höhere Bürgerschule** eintretende Schüler verpflichtet sich zu strenger Wahrhaftigkeit, zur Ehrerbietung gegen alle Lehrer der Anstalt, zu steter Aufmerksamkeit und regem Fleiße, zur Pünktlichkeit, Sauberkeit, Bescheidenheit und zur Verträglichkeit mit seinen Mitschülern.

§ 2.

Die Aufnahme findet an den jedesmal vorher bekannt zu machenden Tagen, in der Regel zu Ostern und Michaelis, statt. Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Vorschulklasse ist das vollendete sechste, für den Eintritt in die Sexta das vollendete neunte Lebensjahr. — Bei der Aufnahme ist der Geburtschein, das Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und, falls der Knabe bereits eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

§ 3.

Die Aufnahme geschieht unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Bestimmungen der Schulordnung nicht nur von dem Schüler gewissenhaft beobachtet werden, sondern daß auch der Vater die Verbindlichkeit derselben für den Sohn anerkennt.

§ 4.

Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule.

Sie bedürfen für die Wahl und den Wechsel der Pension der Genehmigung des Rektors. Auf das sittliche Verhalten oder den Fleiß nachtheilig einwirkende Pensionen müssen auf Anordnung des Rektors innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist verlassen werden. Bloßen Wohnungswechsel hat jeder Schüler dem Ordinarius und dem Rektor **sofort** anzuzeigen.

§ 5.

Jeder Schüler ist zu regelmäßigem Schulbesuch verpflichtet.

Wer durch Krankheit am Besuch der Schule gehindert worden ist, hat bei seinem Wiedereintritt darüber eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters beizubringen, welche Grund und Dauer der Versäumnis genau angiebt.

Bei längerer Krankheit ist **spätestens am Morgen des dritten Tages** bzw. am ersten Schultage nach den Ferien dem Rektor oder dem Ordinarius Anzeige zu machen.

Zu jeder anderen Schulversäumnis muß **vorher** unter Angabe des Grundes bei dem Rektor **Urlaub nachgesucht** werden. Ein solches Gesuch wird aber bei andern als besonders dringenden Veranlassungen weder erwartet noch gewährt werden.

Schulfeierlichkeiten werden in Bezug auf Versäumnis und Urlaub den Lehrstunden gleich geachtet.

§ 6.

Jeder Schüler hat sich pünktlich zum Unterricht in den Schulräumen einzufinden, keiner darf sie vor dem Schlusse des Unterrichts ohne Erlaubnis verlassen oder nach dem Schlusse anders als auf ausdrücklichen Anordnungen eines Lehrers in denselben zurückbleiben.

Während der großen Pause haben sich alle Schüler, wenn es das Wetter irgend zuläßt, auf dem Schulhose aufzuhalten, soweit sie nicht durch Bescheinigungen nachweisen, daß aus Gesundheitsrücksichten eine Ausnahme zu machen ist.

§ 7.

Dispensationen vom Turnunterricht werden nur auf Grund eines **ärztlichen** Attestes und zwar immer nur auf die Dauer eines Halbjahres erteilt. Befreiung vom Gesangunterricht kann auch auf Anordnung des Gesanglehrers eintreten.

§ 8.

Jede Beschädigung des Eigentums der Schule oder der Mitschüler verpflichtet den Thäter zum vollen Ersatz des entstandenen Schadens und ist außerdem strafbar, wenn sie vorsätzlich oder mutwillig war.

§ 9.

Alle Schulbücher müssen gebunden fein und reinlich gehalten werden. Unsaubere und unvollständige Schulbücher sowie veraltete Ausgaben der Schulschriftsteller und Übungsbücher und besonders überschriebene Exemplare werden nicht geduldet.

§ 10.

Bücher und Gegenstände, die den Zwecken des Unterrichts nicht dienen, dürfen nicht in die Schule mitgebracht werden.

Bücher oder sonstiges Eigentum dürfen Schüler ohne ausdrückliche Bewilligung der Eltern untereinander nicht verkaufen oder vertauschen. Auch wo eine solche Erlaubniß erteilt ist, gehört die Vollziehung nicht in die Schule.

§ 11.

Der Besuch von Conditoreien, Wirtshäusern und andern öffentlichen Lokalen ist Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder solcher Personen gestattet, welche deren Stelle zu vertreten geeignet sind. Unbedingt verboten sind Trinkgelage, auch in den Wohnungen der Schüler, ebenso das Tabakrauchen auf der Straße und an öffentlichen Orten.

Regelmäßige Zusammenkünfte und Vereinigungen, desgleichen Geldsammlungen, zu welchem Zweck es auch sein mag, dürfen die Schüler untereinander nur mit Genehmigung des Rektors veranstalten. Auch jedes Auftreten einzelner Schüler oder ganzer Klassen in der Öffentlichkeit, z. B. bei Festlichkeiten oder durch Anzeigen in öffentlichen Blättern, unterliegt seiner Genehmigung. Beteiligung an öffentlichen Vereinen ist unbedingt verboten.

§ 12.

Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Rektor davon Anzeige zu machen. Schüler der ersten Klasse, welche Privatstunden erteilen wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen und die Erlaubnis des Rektors einzuholen, welche jederzeit widerrufen werden kann.

§ 13.

Soll ein Schüler Tanzunterricht nehmen, so hat der Vater oder dessen Stellvertreter dem Rektor davon Anzeige zu machen.

§ 14.

Öffentliche Bälle oder Bälle geschlossener Gesellschaften in öffentlichen Lokalen dürfen von den auswärtigen Schülern nur mit Genehmigung des Rektors besucht werden.

Der Besuch von Theatervorstellungen und Concerten ist für auswärtige Schüler von der Erlaubnis des Ordinarius abhängig.

§ 15.

Wenn die Schule bei Mitteilungen über einen Schüler die Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters verlangt, darf dieselbe nicht verweigert werden. Giebt der Inhalt dem Vater zu Bemerkungen Anlaß, so sind diese nicht der Unterschrift beizufügen, sondern mündlich oder in verschlossenem Briefe an den Ordinarius oder Rektor zu richten.

§ 16.

Schüler, welche in einer Klasse zwei Jahre zugebracht haben, ohne die Reife für die nächsthöhere zu erlangen, können auf einstimmigen Beschluß der Lehrerkonferenzen aus der Schule entlassen werden.

§ 17.

Die Abmeldung von der Schule muß durch den Vater oder Vormund schriftlich oder mündlich erfolgen. Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulmonats bezw. Quartals angezeigt, so ist für diesen das ganze Schulgeld zu zahlen.

Das Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn der Nachweis geführt ist, daß alle Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt sind.

Graudenz, den 15. Juni 1891.

**Der Rektor und das Lehrerkollegium der
Höheren Bürgerschule.**

Die obige Schulordnung wird hierdurch genehmigt.

Danzig, den 19. August 1891.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler.